

# Trainergeschichten

Von Sajoco

## Kapitel 4: Flora - Die Angst vor dem Unbekannten

Weit, weit weg von der Juno Region und nahe der Alternas Region, lag Alola, welche eine hohe Anzahl von verschiedenen und außergewöhnlichen Pokemon aufwartete. Auf der Insel Mele-Mele regte sich etwas in einem kleinen Häuschen, in Strandnähe. Eine junge Dame, welche sich in der Küche an das Frühstück machte, wischte sich leicht über die Stirn.

„Ohmann das wird was,...“, meinte sie und schaute hoch in Richtung des Zimmers ihrer Tochter, „... aber ich hoffe meine kleine Alola-Blüte ist bald wach. Heute ist schließlich ihr großer Tag.“

Tali nahm seine Frau kurz in den Arm. „Mach dir keine Sorgen Elisa. Unser kleiner Schatz wird sich schon in Juno zurechtfinden. Sie hat deine Schönheit und meinen Siegeswillen. Ich glaube ich schau mal nach ihr, sie müsste eigentlich schon wach sein.“ Er gab ihr einen zärtlichen Kuss, auf die Wange und stieg leise die Holztreppe rauf. Die hölzernen Stufen knarrten leicht unter den Schritten des Dunkelhäutigen. Flora sah schon leicht klimpernd zur aufgehenden Tür, durch die ihr Vater kam. Verschmitzt lächelte er seine kleine Prinzessin an.

„Na Kleines? Bist du bereit auf die Akademie zu gehen?“, wollte der junge Mann wissen und strich ihr über die Haare.

Unsicher richtete sich Flora auf und sah ihren Vater an.

„Hm... Ja..., dass bin ich Papa... aber ich habe auch Angst... verstehst du?“, meinte sie und streckte ihre kleine Händchen nach Snowfuks aus, welcher einige Tage zuvor aus dem Ei geschlüpft war. Tali kratzte sich wie gewohnt am Hinterkopf, wenn er mal nicht weiter wusste.

„Jeder von uns hat Angst. Selbst ich und deine Mutter bleiben davon nicht verschont, Kleines.“

Er zog sie leicht zu sich und knuddelte sie etwas an sich.

„Sicher? Hattet ihr damals auch Angst auf eurer Reise?“, fragte sie ihren Papa.

Tali legte seine Hand an ihr Kinn und hob dieses sanft an. „Wenn du wüsstest. Die Freundin von deiner Mutter, deine Mutter, ich und Rowen waren gemeinsam auf Reisen. Und was wir nicht alles für Dummheiten getan haben... Es gab manche Momente in denen wir uns vor Angst verstecken mussten.“

Flora drückte sich leicht an ihren Vater und sah ihn sacht an.

„Also hat jeder Angst vor neuen Sachen?“

Tali küsste seine Tochter zärtlich auf die Stirn.

„Natürlich, was meinst du wie deine Mutter damals Angst hatte, deine Oma zu überzeugen, dass sie erst auf Reisen geht wenn Fussel sich zu Terribark entwickelt

hat. Das hat zwar lange gedauert, bis sie mich informiert hatte, dass sie nun endlich los konnte.“, meinte er und strich ihr über die schwarzen Haare.

„Du siehst selbst wir Erwachsenen haben Angst. Und Angst ist nicht immer etwas Schlechtes. Dieses Gefühl warnt uns wenn es gefährlich ist, aber auch Angst kann wie ein Energieschub sein... Also mache dich nicht verrückt.“

Flora's Mutter sah auf die Uhr und rollte mit ihren Augen, schließlich rief sie die Treppe hinauf:

„Hey ihr beiden kommt ihr jetzt Mal? Das Essen wird kalt.“

Synchron antworten beide: „SIND SCHON UNTERWEGS!“

Tali stand auf nahm seine Tochter auf den Arm, dann trug er sie ein letztes Mal runter. Ungeduldig wartete die Schwarzhaarige auf ihre Familie, ehe sie dennoch die Beiden etwas hetzen musste. Schließlich hatten ihr Mann und ihre Tochter ziemlich viel Zeit vergeudet. Elisa hatte zum Glück einen Tag zuvor, Flora's Koffer gepackt. Snowfuks wurde kurzerhand schlafend in die Tasche des Mädchens gelegt.

Ihre Eltern nahmen jeweils eine Hand des Mädchens und Tali noch ihren Koffer, welchen sie für die Akademie brauchen würde. Nur die Frage war mit was sie nun nach Juno kommen würden. Schließlich waren weder Tali noch Elisa jemals in Juno gewesen. //...Na klasse...gerade das hat Cho nie gesagt. Schließlich kommt sie ja auch nicht aus Juno...//, dachte er und kratzte sich am Hinterkopf.

„Schatz was stand genau in dem Brief von Cho? Vielleicht haben wir was überlesen?“, wollte Tali von seiner Frau wissen.

Die Schwarzhaarige durchsuchte ihre Handtasche nach dem Brief, den sie sicherheitshalber eingesteckt hatte.

„»Liebe Elisa, lieber Tali, hallo kleine Flora,

*ich habe mit meiner Cousine Sajoco gesprochen, den Platz für Flora in der Pokemotrainerakademie 'Wir sind eins', kann Flora zum neuen Schuljahr antreten! Die Schule liegt in Juno, sie ist sehr schön und hat viel zu Bieten. Leider ist Amaya zu alt für die Akademie, sie wird auf Reisen gehen, aber in ein paar Jahren werden wir unseren zweiten Engel dort hinschicken, dass steht für uns schon fest. Grüßt mir Sajoco und Sven, wenn ihr sie dort trifft, ihre Tochter Marla wird auch eingeschult. Also dann, fühlt euch gedrückt und kommt doch auf dem Rückweg in Alternas vorbei und besucht uns. Liebe Grüße Cho.«*

Mehr steht hier leider nicht, wie sollen wir denn nun reisen? Mit dem Taubossexpress?“ Elisa hatte den Brief laut vorgelesen und sah sich fragend um. Da entdeckte die junge Frau auf einmal ein großes Schiff, welches am Hafen angelegt hatte.

Bei dem Schiff angekommen sahen sie einen Matrosen.

„Hallo, wo legt dieses Schiff denn überall an?“, wollte Tali wissen.

Der Matrose richtete seine kleine Kappe und sah auf die mit einem Koffer bepackte Familie.

„Wir gehen in Kanto an Land.“, erklärte der Matrose, „Wo wollt ihr denn hin?“

„Schade, wir wollen nach Juno. Unsere Tochter geht dort bald auf die Akademie.“, posaunte Elisa stolz heraus.

„Juno? Fragt doch den alten Fred, der fährt mit seinem Personenschiff nach Juno, wenn mich nicht alles täuscht wollte er heute sogar los. Sein Schiff liegt dort drüben, am anderen Ende des Piers. ... Ja er hat noch nicht abgelegt.“, riet der Matrose ihnen.

„Oh wirklich?! Vielen Dank!“, bedankte sich Tali.

Flora freute sich, doch war sie auch unsicher ob der besagte Mann sie auch mitnehmen würde.

„Los kommt sonst legt das Schiff ohne uns ab“, meinte die junge Dame und nahm die Beine in die Hand.

Hastig folgte Tali seiner Frau. Seine Tochter hatte er auf den Arm hoch genommen, ehe sie alle außer Puste am genannten Pier ankamen.

Elisa traf als erstes beim Schiff des alten Fred ein. Sie sah den Schiffskapitän und fragte ihn sogleich ob er noch Platz für drei Passagiere hatte.

„Mein Mann und meine Tochter kommen dort hinten mit dem Koffer. Wir würden gerne noch mit nach Juno fahren, unsere Tochter wird dort an der Akademie angenommen.“, erklärte Elisa.

„Habt ihr denn ein Ticket?“, wollte der alte Fred wissen.

„Nun, wir wussten nicht wirklich das wir mit dem Schiff fahren werden,... wo kauft man denn die Tickets, ich hole schnell welche!“, bot Elisa an.

Der Mann schüttelte den Kopf. „Tut mir leid, so lange kann ich nicht mehr warten.“

„Dann gebe ich ihnen einfach so Geld, wie viel kostet denn die Fahrt für drei Personen?“, meinte Elisa und zog sehr hastig ihre Geldbörse aus der Handtasche. Dabei fiel ihr der Briefumschlag und drei Tickets aus der Tasche.

Der alte Fred half Elisa beim Aufheben und sah die Tickets an. „Ach ihr seid das, ich hatte schon auf meine letzten drei angemeldeten Passagiere gewartet.“, lachte der alte Mann.

Die junge Dame sah ihn verwundert an.

Endlich hatte auch Tali mit Flora und dem Koffer, den Angeleplatz des Schiffes erreicht.

„Wie sie haben auf uns gewartet?“, wollte Tali ungläubig wissen.

Flora sah auch verwundert von ihrer Mutter zu dem fremden Mann.

„Es wurden drei Tickets gekauft, für die Fahrt nach Juno.“, lachte der Mann, „Das wurde mir mitgeteilt. Ich sollte also hier warten bis meine drei Passagiere an Bord gehen. Also worauf wartet ihr, kommt mit an Bord.“

Der Mann reichte Elisa die Tickets und den Briefumschlag, der ihr heruntergefallen war und nahm Tali den Koffer ab.

„Vielen Dank.“, bedankte sich Tali und ging mit Flora auf dem Arm auf das Schiff.

Flora war nicht das einzige Kind, welches von den Alola-Inseln in eine neue Welt aufbrach. Das Schiff war von Kinderlachen erfüllt und überall tummelten sich die dazugehörigen Kinder und ihre Pokemon. Erschöpft setzte sich Tali auf der Holzbänke und setzte seine Tochter neben sich ab. Das schwarzhaarige Mädchen streichelte ihr, in der Tasche schlafende, Snowfuks.

„Gerade noch so geschafft und das obwohl wir das nicht wirklich wussten“, schnaufte Tali und hielt sich seine stechende Seite. Auch Elisa ging es nicht anders. Flora dagegen nahm den weißen Fuchs aus der Tasche.

„Und wir beiden schauen, dass wir uns dort gut einleben was, Yukiji?“, meinte sie und drückte das Baby an sich, welches fiepsend antwortete.

Ihre Eltern waren stolz auf ihre Tochter. Anscheinend hatte Tali's Rede seine Wirkung nicht verfehlt. Aber nun gönnten sich alle eine kleine Pause. Flora kicherte und nahm ihren Starter hoch.

„Wir werden sehr viel Spaß haben.“

Langsam wurde es dunkel und der Schiffssteward brachte die kleine Familie in die Kabine.

„Wann werden wir denn da sein?“, wollte Flora wissen, als sie in der Kabine stand und sich zu dem Matrosen umdrehte.

„Wenn du morgen ausgeschlafen hast, werden wir fast schon anlegen.“

Die Antwort hatte Flora anscheinend gereicht, denn sie strahlte über beide Ohren.

Nun würde sie sicher schnell einschlafen können, immerhin dachte sich das ihre Mutter so.

Doch die Nacht war durchwachsen, da sie durch das Schnarchen von Vater Tali fast nicht zu ertragen war.

Flora konnte zudem vor Aufregung nicht wirklich schlafen.

Stunden später ertönte die Sirene des Schiffes und der Kapitän stand am Mikrofon.

„Meine lieben Damen und Herren, wir erreichen nun die Region Juno. Wir haben uns gefreut sie als Passagiere hier begrüßen zu dürfen“, sagte er.

Die kleine Familie ging an die Reling und schauten begeistert zum Festland rüber. Durch einen kurzen Ruck, legte das Schiff im Hafen von Juno an.

„Schon eine Ahnung wie wir jetzt weiterreisen sollen?“, wollte Tali von seiner Frau wissen.

Elisa sah ihn fraglich an. „Keine Ahnung, aber wir werden das schon herausfinden.“

Während sie sich fragten wie sie zur Akademie kamen, kam bereits ein kleiner Junge auf den Steg gelaufen.

„Hallo! Hallo! Hier!“, rufend wirbelte er mit seinen Händen über den Kopf.

„Ob er uns meint?“, wollte Flora wissen.

Elisa zuckte mit ihren Schultern. „Finden wir es heraus.“

Die drei gingen mit dem Koffer von Flora von Bord und auf den blonden Jungen zu.

„Hallo, meinst du uns?“, fragte Tali ihn, als sie vor dem Jungen zum stehen kamen.

Der kleine Blondschoopf holte ein Klemmbrett heraus.

„Ihr seid aus Alola... also müsst ihr die Familie von Flora sein, also bist du...“, fing er an den Zettel auf dem Klemmbrett zu studieren, dann sah er zu dem Mädchen, „... ja du musst Flora sein.“

Verwundert sah die Familie den kleinen Jungen an. Er war einen Kopf größer als ihre Tochter, aber er wusste genau wer sie war.

„Gut du weißt wer wir sind, und mit wem haben wir es zu tun?“, wollte Elisa wissen.

„Ich bin Kaito Junior, der Sohn vom Direktor der Akademie. Ich werde euch zur Aula führen, dort könnt ihr euch etwas von der Reise erholen. Es kommen heute noch einige mehr an... viel mehr als letztes Jahr... gut dann wollen wir mal, folgt mir.“, sagte der kleine Junge und ging voraus.

Das Schiff legte hinter ihnen wieder ab. Sonderbar, aber so viele Passagiere waren hier gar nicht von Bord gegangen, wie auf dem Schiff waren. Das wunderte Tali sehr, also fragte er den kleinen Jungen in der Hoffnung er könnte ihm eine Antwort darauf geben.

„Warum sind denn nur wir hier von Bord gegangen, dort waren doch so viele Trainer?“

Kaito drehte sich zu dem Mann um. „Also, das ist ganz einfach. Dieser Steg ist nur für Gäste der Akademie. Alle anderen Trainer, fahren weiter bis nach Alvero, dort ist der große Hafen von Juno.“

„Achso? Ich wusste gar nicht das die Akademie einen eigenen kleinen Hafen hat.“, sagte Elisa erstaunt.

„Wir haben auch einen eigenen Flug- und Landeplatz, einen kleinen Bahnhof und natürlich einen Parkplatz. Von überall kommen die Schüler, also müssen wir auch alle Haltestellen bereitstellen, sagt mein Papa immer.“, erklärte Kaito Junior weiter während er die Familie in die Aula führte.

Dort angekommen öffnete er die großen Glastüren und hielt eine der Flügeltüren für die Familie auf.

„Bitte sehr, tretet ein. Nehmt euch einen Flyer von der Akademie. Getränke und Snacks findet ihr am Buffet. Ich muss die nächsten Kinder und ihre Eltern abholen. Bis später.“ Mit diesen Worten verließ Kaito die kleine Familie, die nun gespannt darauf wartete was als nächstes passieren wird.